INHALT:

EINFÜHRUNG

KAPITEL 1 HISTORISCH-SOZIALE SPRACHLICHE MERKMALE DER DIAKTE

1.1 Der Dialektbegriff als allgemein anerkanntes Sprachphänomen und seine Besonderheiten

1.2 Dialekte der deutschen Sprache und ihre Besonderheiten

1.3 Dialektstruktur

KAPITEL 2 DIAKTFUNKTIONEN IN DER MODERNEN DEUTSCHEN SPRACHE

2.1 Historische Voraussetzungen für die Entstehung des Dialekts

2.2 Grammatische Merkmale des Dialekts

2.3 Phonetische Merkmale des Dialekts

2.4 Lexikalische Merkmale des Dialekts

SCHLUSSFOLGERUNGEN

LITERATUR

EINFÜHRUNG

Relevanz der Forschung. Die Relevanz dieses Themas ergibt sich aus dem gestiegenen Interesse an Sprachsprachen für das Studium germanischer Sprachen, insbesondere der Hauptdialekte der deutschen Sprache, zur Einführung geistiger und nationalkultureller Besonderheiten von Muttersprachlern, sowie für Beschreibung der historischen Ära der Entstehung und Verwendung des Dialekts, was wiederum ein Bemühen ist, die Besonderheiten des kulturellen Erbes der Volksgruppe zu bewahren und zu beschreiben.

Die Aktualität des Themas ist auch auf die Notwendigkeit zurückzuführen, die reichen theoretischen Entwicklungen in der Dialektologie zu verallgemeinern, deren Beginn auf das 13. Jahrhundert zurückgeht und bis heute andauert.

Das Verständnis des Begriffs „Dialekt“ bleibt noch offen. Der berühmte Linguist V. Elistrat bezeichnet den Dialekt als „den letzten Sprachlack“.

KAPITEL 1 HISTORISCH-SOZIALE SPRACHLICHE MERKMALE DER DIAKTE

1.1 Der Dialektbegriff als allgemein anerkanntes Sprachphänomen und seine Besonderheiten

Viele Autoren befassten sich auch mit dem Problem der Definition des Begriffs. So ist nach der Definition von M. Makovsky „ein Dialekt eine territoriale, temporäre oder soziale Sprachart, die von einem mehr oder weniger begrenzten Personenkreis verwendet wird und sich in ihrer Struktur (Phonetik, Grammatik, lexikalische Struktur und Semantik) unterscheidet) aus der allgemein anerkannten Sprache, die im Sprachverhältnis allgemein anerkannt ist. selbst ist der angesehenste Dialekt in sozialer Hinsicht» [4]

Die Ergebnisse der Analyse lassen den Schluss zu, dass der Begriff „Dialekt“ zwar sehr beliebt ist, ihm aber an terminologischer Klarheit mangelt. Es ist uns jedoch gelungen, gewisse Regelmäßigkeiten festzuhalten und seine wichtigsten Eigenschaften zusammenzufassen:

1. Der Dialekt gehört nicht zum literarischen Wortschatz. Wir glauben, dass diese Wörter und Ausdrücke, die außerhalb

der Grenzen der Literatursprache liegen, den Anforderungen der modernen Literatursprache entsprechen.

2. Dialekt ist ein Wortschatz, der vor allem in der mündlichen Rede entsteht und verwendet wird.

3. Dialekt ist ein emotional gefärbtes Vokabular.

4. Der Dialekt ist auf die eine oder andere Weise durch die Vertrautheit der meisten Wörter und Sätze gekennzeichnet. Beachten Sie, dass diese Eigenschaft die stilistischen Knotenpunkte des Dialekts bestimmt.

5. Eine Besonderheit der üblichen emotionalen Färbung von Wörtern und Dialektausdrücken ist eine Vielzahl von Schattierungen. Mögliche abfällige, unhöfliche, herabsetzende, ironische, spöttische Färbung von Dialektwörtern und -phrasen.

6. Dialekte können nach Nutzungshäufigkeit (allgemein verwendet und eng verwendet) und Prävalenz (allgemein bekannt und wenig bekannt) klassifiziert werden.

7.Für den durchschnittlichen Sprachsprecher können die meisten Dialektwörter und -sätze unverständlich oder völlig unverständlich sein (insbesondere zum Zeitpunkt ihres Erscheinens). Der Grund für diese Eigenschaft ist, dass ein Dialekt von einer anderen Gesellschaft mit einer anderen Bedeutung oder von anderen Sprachen entlehnt werden kann.

8. Dialekt ist ein helles und ausdrucksstarkes Vokabular, das sich im Laufe der Zeit ändert und auf Veränderungen in der Gesellschaft reagiert.

In der Geschichte der Dialektologie waren die Ansichten über den Dialekt, über die Prinzipien seiner Trennung und seine strukturellen Merkmale in verschiedenen dialektologischen Schulen und in verschiedenen historischen Perioden unterschiedlich. Ende des 19. — Anfang des 20. Jahrhunderts.

Einige Vertreter der römischen Dialektologie (G. Schuchardt, P. Meyer, G. Paris, J. Gillieron) leugneten die Existenz von Dialekten. Ihrer Meinung nach gibt es in Wirklichkeit nur die Grenzen einzelner dialektischer Phänomene und ihre Projektion auf der Landkarte, die keine Einheit bilden, und daher ist es unmöglich, Dialekte zu unterscheiden. Gleichzeitig weisen deutsche und schweizerische Dialektologen (F. Wredek, K. Haag, T. Frings, L. Gosha) auf die Realität der Dialekte hin: Sie haben einen Kern und eine Peripherie. [2]

Die Verwendung von Dialektformen ist oft charakteristisch für einen Gesprächsstil, der sich weigert, komplexere grammatikalische Formen (Nebensätze, Aktivbestandteile und Flexionsaktiv etc.) zu verwenden [3]. Es sollte bedacht werden, dass einige Standardkonsumweisen nicht literarisch sind und die Dialektsprache nicht nur das von einem Ausländer, sondern auch von einem Ignoranten Gesagte anzeigen kann. Wir glauben, dass das Studium von Dialekten und ihren Merkmalen es ermöglicht, die Bildung und Entwicklung der Bedeutung von Wörtern zu untersuchen.

Der Dialekt zeichnet sich durch Metaphorik und die Überlegenheit der repräsentativen Funktion gegenüber der kommunikativen aus. Der Dialekt mit seinem außergewöhnlichen semantischen Reichtum und seiner beeindruckenden Assoziationsvielfalt ist ein wirksames Mittel für eine Person, um ihre Individualität auszudrücken, ihre Gedanken und Gefühle in verschiedenen Situationen zu vermitteln. Die wichtigste Voraussetzung für neu gebildete dialektale Einheiten ist ihre klangvolle Aussprache und ausdrucksstarke Farbgebung, da dies die Hauptgarantie dafür ist, dass solche Dialektismen in einem bestimmten kommunikativen Umfeld "leben" [1].

Trotz der Tatsache, dass die Dialektform gebildet wird, ob grammatikalisch oder phonetisch alles richtig ist, zeichnet sie sich immer durch ein besonderes Verhältnis von materieller Bedeutung und emotionaler Färbung aus, dh einen größeren Anteil an emotionaler Färbung. Der Dialekt in der Sprache wird also verwendet, um einen Experten, einen emotionalen Zustand, eine ironische oder abfällige Farbe zu vermitteln. Es ist wichtig zu beachten, dass der Dialekt in allen Situationen verwendet wird, außer in langweiligen, da der Dialekt als Ergebnis der emotionalen Einstellung des Sprechers zum Gesprächsthema erscheint.

Die meisten Texte, die in Dialekten geschrieben sind, können übersetzt werden, ohne den Dialektaspekt vollständig zu ignorieren. Um jedoch den Stil des ursprünglichen Kunstwerks bei der Übersetzung zu wahren, ist es notwendig, den Dialekt zu berücksichtigen und zu versuchen, ihn durch Sprachübersetzung zu vermitteln. In vielen Fällen ist es sogar ratsam, eine Notiz hinzuzufügen, die auf bestimmte Merkmale des Helden und Gründe hinweist, die seine Sprache anders machen [3].

1.2 Dialekte der deutschen Sprache und ihre Besonderheiten

Verspieltheit gilt als das charakteristischste Merkmal des Dialekts. Tenorien sind Wörter und Sätze, die eine negative Bewertung von etwas oder jemandem, Verurteilung,

Missbilligung, Ironie oder Verachtung ausdrücken. Es ist schwierig, sich Dialektwörter und -ausdrücke mit einem ausgeprägten Verbesserungston vorzustellen, während es möglich ist, sich ein gewisses Maß an „Standard“ vorzustellen, sodass gesagt werden kann, dass Dialektwörter und -ausdrücke aus verschiedenen Quellen stammen können Beachten Sie, dass der Dialekt zweitrangig ist und von jeder beliebigen Gruppe von Menschen verwendet werden kann. Dialekte lassen sich nach verschiedenen Merkmalen einteilen. Beispielsweise können Dialektwörter nach stilistischen Merkmalen in gewöhnliche, d. h. neutrale und sprudelnde (nicht einvernehmliche Vokabeln) unterteilt werden [2].

Allgemeiner Jargon ist üblich, weil er weder gruppen- noch spezifisch ist. Ein besonderer Dialekt ist eine Sprache, die Medien nutzt, um die Zugehörigkeit zu einer Gruppe zu zeigen und Solidarität oder Nähe zu anderen Gruppenmitgliedern herzustellen. Es wird von Sprechern oft verwendet, um ihre eigene Identität zu schaffen, einschließlich Aspekten wie sozialer Status und geografische Zugehörigkeit oder auch Alter, Bildung, Beruf, Lebensstil und besondere Interessen.Grundsätzlich wird ein skalierender Dialekt von Menschen dieses Alters und Erfahrung in der Stärkung verwendet Beziehungen innerhalb einer Peer-Group , Distanzierung der älteren Generation. Es wird auch von Menschen im gleichen Beruf verwendet, um die Kommunikationseffizienz zu verbessern; oder diejenigen, die unter den gleichen Bedingungen leben, um geheime Informationen vor Machthabern zu verbergen.Denn Menschen, die eine Beziehung oder einen Lebensstil teilen, nutzen diese, um den Zusammenhalt ihrer sozialen Gruppe zu stärken. [2]

Ein spezieller Dialekt findet sich normalerweise in Subkulturen der Gesellschaft. Berufsgruppen (wie Holzfäller, Polizisten, Mediziner und Informatiker) sind prominente Autoren von Jargon und Dialekt; Andere Gruppen, die einen Dialekt bilden, sind die Streitkräfte, Teenager, ethnische Minderheiten, Sportgruppen, Drogenabhängige, Kriminelle und sogar religiöse Konfessionen. Dialektausdrücke spiegeln oft die Ansichten und Werte der Gruppenmitglieder wider. So können sie zur Bildung einer Gruppenidentität beitragen und dem Zuhörer Informationen über die Vergangenheit des Geschichtenerzählers vermitteln. [1]

Es sollte beachtet werden, dass der Dialekt eine helle nationalsprachliche und soziale Farbe hat. Am häufigsten wird Dialekt in Kunstwerken verwendet, um einer Figur eine charakteristische Eigenschaft zu verleihen. Der Dialekt entwickelt und verändert sich sehr schnell. Diese lexikalische Formation kann jedoch leicht gebildet werden und leicht wieder verschwinden. Alle diese Änderungen finden statt, um die gesprochene Sprache und ihr Verständnis zu vereinfachen. Dialekt ist eine sehr lebendige und dynamische Einheit, die in verschiedenen Bereichen des sozialen Lebens verwendet wird. Die Verankerung in wissenschaftlicher Prosa dient der zusätzlichen Klärung bestimmter Phänomene sowie dem Ausdruck der Einstellung des Autors zu diesen Phänomenen und nicht der Bestimmung des Wesens des Phänomens. In diesem Fall erklärt die Verwendung von Metaphern zur Definition des Begriffs Dialekt dieses Phänomen nicht, sondern verschleiert im Gegenteil seine Bedeutung.

1.3 Dialektstruktur

Ein charakteristisches Merkmal des Dialekts ist unserer Meinung nach die soziale Begrenzung. Es sollte beachtet werden, dass es nicht gruppenspezifisch, sondern komplex ist: Der Dialekt hat keinen klaren beruflichen, alters- oder sozialen Rahmen. Unabhängig von seinem Status können Menschen einen Dialekt in ihrer gesprochenen Sprache verwenden. Daher ist eines der Hauptmerkmale des Dialekts seine weit verbreitete Verwendung.

Das nächste Unterscheidungsmerkmal des Dialekts ist seine Sekundärbildung im Vergleich zu Jargonismen, da der Dialekt aus professionellen oder sozialen Gruppenjargons stammt. Einige Beleidigungen und vulgäre Wörter können auch zu Dialektiken werden. Dabei wird die lexikalische Bedeutung von Lehnwörtern erweitert und neu interpretiert. Laut Professor V. A. Khomyakov ist der Grad der Annäherung des Dialekts an die literarische Norm "ziemlich heterogen", mit anderen Worten, es gibt Beispiele für "fast Standard" und "Nicht-Standard". [2]

KAPITEL 2 DIAKTFUNKTIONEN IN DER MODERNEN DEUTSCHEN SPRACHE

2.1 Historische Voraussetzungen für die Entstehung des Dialekts

Die Geschichte erinnert an viele Sprachen der Welt, die noch existieren oder seit Jahrtausenden in Vergessenheit geraten sind. Jede Sprache ist auf ihre eigene Weise farbenfroh und hat ihre eigenen Merkmale. Die deutsche Sprache ist seit Tausenden von Jahren entstanden und entsteht jetzt, indem sie immer mehr neue Merkmale aufnimmt.

Die Sprache spiegelt die Besonderheiten der historischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebensweise einer separaten Gemeinschaft oder Gemeinschaft, die Prozesse internationaler

Kontakte mit anderen Gemeinschaften wider. Oft können wir dank Dialekten die Entwicklung einer Sprache nachvollziehen. Zifferblätter bereichern die Sprache, diversifizieren sie. Dank Dialekten leben in den unterschiedlichsten Ecken unseres Landes unterschiedliche Bevölkerungsgruppen auf engstem Raum. [3]

Die Sprache des Dialekts bleibt authentisch, auch wenn sie erzwungen wird. Das liegt vor allem daran, dass der Dialekt zu einem wichtigen Bestandteil der klassischen deutschen Sprache geworden ist und diese stark bereichert hat.

2.2 Grammatische Merkmale des Dialekts

Wenn wir über die grammatikalischen Merkmale des Dialekts sprechen, die sich auf das Verb beziehen, sollte Folgendes hervorgehoben werden:

1. Verwendung der Verbendung der dritten Person, das Primat des Präsens Singular für den Rest der Personen und Zahlen. Anhand der angeführten Beispiele lässt sich das Ziel des Dialekts erkennen, die Paradigmen der Verbenden analog zur Endung der 3. Person Singular auszurichten. Dieser Appell an die Paradigmenausrichtung ist in vielen Dialekten sehr beliebt, er beseitigt die Notwendigkeit, ein Ende zu wählen, und reduziert die Zeit, die zum Bilden eines Satzes erforderlich ist.

2. Verwendung des Verbs „sein“ in der Form der dritten Person, Singular, Vergangenheitsform mit Substantiven oder Pronomen im Plural.

3. Die Verwendung von doppelter Verneinung, die manchmal der Betonung dient. Polynegativität ist ein

charakteristisches Merkmal vieler Dialekte. Sie sind ganz natürlich, während die Monogenität in die Sprache eingeführt wurde, als die Regeln aufgestellt wurden, die die Sprachnorm bilden.

2.3 Phonetische Merkmale des Dialekts

Die folgenden grammatikalischen Merkmale des Dialekts können identifiziert werden, wodurch Pronomen verbessert werden:

1. Verwendung der Form des Personalpronomens „sie“ in der Funktion des instruktiven Pronomens „du“. Eine solche Ersetzung ist logisch und erfüllt eine passive Funktion, da solche Formen von Personalpronomen wie "they", "them", "they", die in der mittelenglischen Zeit aus den skandinavischen Sprachen entlehnt wurden, zu Indexikalpronomen zurückkehrten.

2. Bildung von Reflexivpronomen in Analogie zu Reflexivpronomen der ersten oder dritten Person Singular. In diesem Fall ist das Phänomen der Koordination von Paradigmen enthalten. Es ist bereits in früheren Studien bei der Untersuchung der Besonderheiten der Verwendung von Verbformen im Dialekt aufgetreten, und den gegebenen Beispielen nach zu urteilen, gilt dieses Phänomen nicht nur für das Verb. Es gibt eine Nivellierung der Formen von Reflexivpronomen in Analogie zu solchen Formen wie „I“ oder „myself“ [2].

2.4 Lexikalische Merkmale des Dialekts

"Gahr" drückt Überraschung oder Spott aus, während "Garn" verwendet wird, um Meinungsverschiedenheiten oder Unglauben auszudrücken, und eine negativere Konnotation hat. Alle diese Bedeutungen beziehen sich auf Vulgarismen und können als obszöne Wörter verwendet werden. Im obigen Beispiel wird "Dosis" als umgangssprachlicher Ausdruck verwendet, der dem Wort "Pfannkuchen" nahe kommt, nur in einer etwas groben Form.

Aus allem Geschriebenen lässt sich schließen, dass viele Lexeme im Dialekt ihre ursprüngliche Bedeutung verlieren. Natürlich behalten sie einige Nuancen bei, aber in der Übersetzung oder Interpretation werden sie eine völlig andere Bedeutung haben.

Um die allgemeinen Merkmale des Dialekts zusammenzufassen, sollte beachtet werden, dass dieser Dialekt eine bestimmte Mischung aus der Literatursprache und dem in der arbeitenden Bevölkerung verbreiteten Dialekt ist. Die Hauptaufgabe einer solchen Sprache ist die Verständlichkeit und Zugänglichkeit. Dies erklärt sich aus der Nivellierung der phonetischen und grammatikalischen Aspekte der Sprache.

SCHLUSSFOLGERUNGEN

Sprache ist ein komplexes und dynamisches System, das durch ständige Entwicklung und Transformation gekennzeichnet ist. Deutsch ist heute die Sprache der interkulturellen Kommunikation, Bildung und Geschäftssprache.

Ein Dialekt ist eine Sprache, die von einer begrenzten Gruppe von Menschen verwendet wird, die mit einer territorialen, beruflichen oder sozialen Gemeinschaft verbunden sind. Die Verbreitung von Dialekten ist eine der interessantesten in der modernen Linguistik, da sie es ermöglicht, in die historischen, sozialen und kulturellen Ereignisse eines separaten Territoriums einzutauchen, in dessen Räumen der eine oder andere Dialekt verwendet wird.

Während unserer Recherchen hatten wir die Möglichkeit, die lexikalischen, phonetischen und grammatikalischen Besonderheiten des Dialekts zu untersuchen. Es wurde festgestellt, dass der Dialekt sowie viele andere Dialekte durch ein solches sprachliches Phänomen wie paradigmatische Ausrichtung gekennzeichnet sind. Interessanterweise gilt dieses Phänomen nicht nur für Verbformen, sondern auch für Pronomen.

Die Analyse des von uns ausgewählten Materials lässt den Schluss zu, dass der Dialekt einige Wörter aus der Umgangssprache, dem Slang oder Anleihen aus anderen Sprachen verwendet, die in diesem Dialekt eine etwas andere Bedeutung oder Schattierung erhalten haben.

LITERATUR

1. Cordula Maiwald: Das temporale System des Mittelbairischen, Heidelberg 2002.
2. Johann Andreas Schmeller: Bayerisches Wцrterbuch, Oldenburg, 2002.
3. Ludwig Zehetner: Bairisches Deutsch. Lexikon der deutschen Sprache in Altbayern, 1997.
4. Tosa: Sprechen Sie Bayerisch? Fьr Bayern und solche, die es noch werden wollen, 2006